

Am Rande
*Plötzlich
verwundbar*



Dominik Brendel

Zwei Niederlagen, zweimal über 100 Gegenpunkte – und plötzlich ist der scheinbar unerschütterliche Tabellenführer der 2. Basketball-Bundesliga ProA verwundbar. Was Science City Jena zuletzt gegen Bremerhaven und Trier widerfuhr, war keine kleine Delle, sondern ein Riss im Selbstbild eines Aufstiegs-kandidaten, der zuvor 18 (!) Spiele in Serie gewann. Trainer Björn Harmsen sprach von fehlender Frische, von mangelnder Tiefe und einer Lektion in Demut. Dass Schlüsselspieler wie Robin Christen und Lorenz Bank fehlten, mag ein Teil der Erklärung sein. Doch Trier dominierte die Partie von Viertel zu Viertel – physisch, spielerisch, mental. Das gab nicht nur Harmsen zu denken.

Wer auf Hagener Seite gehofft hatte, dass Jena den letzten Spieltag mit halber Kraft angehen würde, dürfte also enttäuscht werden. Der Spitzenreiter will vor dem Playoff-Start keine sportliche Krise mit sich herumschleppen – eine dritte Niederlage in Serie wäre nicht nur eine Randnotiz, sondern ein psychologischer Ballast.

Doch auch Phoenix Hagen fährt mit Motivation an die Saale. Zwar steht der sechste Tabellenplatz längst fest, sportlich geht es um nichts mehr – aber drei Niederlagen in Folge möchte man auch bei Phoenix nicht in Kauf nehmen. Es geht um Rhythmus und um das gute Gefühl.

Zwei Teams, zwei Pleitenserien, ein letzter Auftritt vor dem Ernstfall. Kein Spiel für die Tabelle, aber eines für den Kopf.

Service

Lokalsport Hagen
Tel.: 02331 917-4196
02331 917-4197
Fax: 02331 917-4188
E-Mail:
hagen-sport-wp@funkemedien.de

Den **Hagener Lokalsport** gibt es auch auf Instagram: Bilder, Videos und Storys finden Sie in dem sozialen Netzwerk unter @wp_hagen

Abschied eines prägenden Coaches

1. Basketball-Regionalliga: Michael Wasielewski verlässt den SV Haspe 70 nach fünf erfolgreichen Jahren

Dominik Brendel

Hagen. Er hat dem Hasper Basketball eine klare Handschrift verliehen – nun zieht Michael Wasielewski weiter. Der langjährige Trainer der 1. Mannschaft des SV Haspe 70 verlässt seinen Heimatverein, mit dem er nicht nur Siege gefeiert, sondern auch Strukturen geschaffen hat. Es ist das Ende einer fast fünfjährigen Ära, die in einem Pokalsieg gipfelte und nun einer neuen Richtung weichen soll.

„Es ist Zeit für eine Veränderung – für beide Seiten“, sagt Martin Wasielewski, erster Vorsitzender des Vereins und älterer Bruder des scheidenden Coaches. Im Gespräch mit der Redaktion betont er, der Club brauche Planungssicherheit mit Blick auf die kommende Spielzeit. „Micha möchte nicht mehr nur Regionalliga coachen, sondern strebt perspektivisch nach höheren Aufgaben. Wir konnten nicht länger warten.“ Man habe sich daraufhin einvernehmlich getrennt – Verein und Trainer seien im Guten auseinandergegangen. „Michas Abgang ist natürlich ein Verlust“, so Haspes Vereinschef. „Er ist ein super Trainer und ein Urgestein unseres Vereins.“

Unter Michael Wasielewskis Regie erreichte Haspe zweimal die Playoffs, scheiterte in der Saison 2022/23 knapp am Einzug ins Finale – und feierte in diesem Jahr erstmals in der Vereinsgeschichte den Gewinn des WBV-Pokals. Der Triumph beim Final Four in Wulfen markierte den vorläufigen Höhepunkt einer Entwicklung, die der Coach maßgeblich geprägt hat. Die Krönung wäre der dritte Playoff-Einzug in Folge gewesen, doch die 70er verpassten die Endrunde trotz einer respektablen Bilanz von 15 Siegen bei 13 Niederlagen knapp. Lediglich wenige Korbpunkte fehlten zum Sprung unter die besten Acht. „Leider haben wir einige Spiele dusselig verloren“, bedauert Martin Wasielewski. „Am Ende der Saison hat die Mannschaft gezeigt, was in ihr steckt. Dazu haben die Jungs zwei Derbysiege gegen BBA geholt. Es wurmt natürlich jeden im Verein, dass die Reise nicht in den Playoffs weiterging.“

Michael Wasielewski wurmt das auch. Die vergangene Saison müsse er erstmal verdauen, sagt er, dennoch ist er sich sicher: „Man könnte mit einem schlechteren Gefühl gehen“, sagt der 42-Jährige, der hauptsächlich als Schulsportkoordinator bei Phoenix Hagen tätig ist. Er blickt mit Stolz auf die Entwicklung



Ein emotionaler Typ: Michael Wasielewski, hier beim Auswärtssieg in Ilpe, hat die 70er mit Leidenschaft gecoacht.

MICHAEL KLEINRENSING



Coach Michael Wasielewski im Gespräch mit einem Schiedsrichter.

MICHAEL KLEINRENSING

Man könnte mit einem schlechteren Gefühl gehen.

Michael Wasielewski,
ehemaliger Cheftrainer von Haspe 70

der vergangenen Jahre zurück – eine Zeit, in der sich der SV Haspe 70 in der Regionalliga West vom Abstiegskandidaten zum Playoff-Anwärter und schließlich zum Pokalsieger entwickelt hat. Ebenso stolz ist er auf die Fortschritte zahlreicher Spieler, die er als Trainer begleitet und geprägt hat.

Dass Michael Wasielewski nun geht, liegt an unterschiedlichen Vor-

stellungen über die künftige Ausrichtung der ersten Hasper Mannschaft. „Dann muss man ehrlich sein und sich nicht auf etwas committen, wofür man nicht voll steht – sondern lieber einen Schlusstrich ziehen“, sagt der Trainer, der derzeit an seiner A-Lizenz arbeitet. Wohin ihn sein Weg führen wird, ist noch offen. Es gebe ein, zwei Angebote, „aber nichts Konkretes“.



Fünf Spielzeiten lang stand (und hockte) Wasielewski an der Seitenlinie der ersten Hasper Mannschaft.

MICHAEL KLEINRENSING

Wer ihm nachfolgt, ist ebenfalls noch offen – doch klar ist: Strukturell schlägt der Verein ein neues Kapitel auf. In der kommenden Saison wird Haspe 70 offiziell als Farmteam von Phoenix Hagen in der Regionalliga geführt. Der Name bleibt zwar bestehen, doch die Verzahnung mit der ProA-Mannschaft wird intensiviert. „Wir rücken enger zusammen“, erklärt Martin Wasielewski. „Das haben wir vertraglich festgehalten.“

Kooperation wird intensiviert

Konkret bedeutet das unter anderem: Phoenix-Cheftrainer Chris Harris erhält künftig mehr Mitspra-

cherecht bei der Verpflichtung von Kooperationsspielern, die sowohl in der Regionalliga als auch perspektivisch in der ProA eingesetzt werden können. Ziel sei es, sowohl heimischen Talenten als auch externen Profis eine Bühne zu bieten – für den direkten Wettbewerb ebenso wie für den Sprung in die 2. Bundesliga und perspektivisch sogar in die BBL. Der SV Haspe 70 befindet sich derzeit in Gesprächen mit potenziellen Nachfolgern für Michael Wasielewski, wie Vereinsvorsitzender Martin Wasielewski bestätigt. Auch die Planungen für den Kader der Saison 2025/26 sind bereits angelaufen.

Runder Geburtstag beim TV Hasperbach

Ausdauersport: Lauftreff, den einst Eltern gründeten, feiert sein mittlerweile 30-jähriges Bestehen

Hagen. Der Hasperbach gab ihm seinen Namen – und genau an dessen Quelle startete die Geburtstagstour des Lauftreffs im TV Hasperbach (TVH) 1898. Zum 30-jährigen Bestehen machten sich die Läuferinnen und Läufer auf eine besondere Strecke: Von der Quelle des Hasperbachs in Breckerfeld-Waldbauer bis zur Mündung in die Ennepe in Haspe legten sie 14 Kilometer zurück, durch walddreiche Trails und entlang der Hasper Talsperre. Dabei ging es nicht nur um die sportliche Herausforderung, sondern auch um das Miteinander – und das gemeinsame Grillen als Belohnung.

Nach dem Geburtstagslauf feierte der Lauftreff mit aktuellen und

ehemaligen Mitgliedern in der vereinseigenen Eventhalle an der Kleinbahntrasse in Haspe. Ehemalige Betreuerinnen und Betreuer waren der Einladung gefolgt. Zusammen ließen sie die vergangenen Jahrzehnte und Läufe Revue passieren.

Gegründet wurde der Lauftreff 1995 von Eltern junger Leichtathletinnen und Leichtathleten, die die Wartezeit beim Kindertraining nutzten, um selbst fit zu bleiben. Daraus entwickelte sich eine feste Größe im TVH, zeitweise waren über 90 Aktive dabei. Heute sind die Läuferinnen und Läufer lokal, regional und auch international unterwegs: vom eigen organisierten lokalen

Lauf über Stadtläufe bis hin zu Marathons. Für alle Läufe werden die

Mitglieder durch individuelle Trainingspläne bestens vorbereitet.



Runder Geburtstag: Der Lauftreff im TV Hasperbach besteht seit 30 Jahren.

PRIVAT

Die Marathonreisen des Vereins führten bereits in zahlreiche Städte, zuletzt im März nach Rom. Im September geht es für einige Mitglieder nach Warschau, während andere beim inklusiven Brückenlauf in Wetter/Ruhr starten. Auch an der Akropolis sind die TVHler schon vorbeigelaufen und haben an einem Untertagemarathon teilgenommen. Ein Highlight im Sportkalender ist der Hagener 3-Türme-Weg Trailrun (3TT), den der Verein in diesem Jahr am 9. November bereits zum fünften Mal ausrichtet. Außerdem veranstaltet der TVH-Lauftreff Mottoevents wie den „Marathon der vier Flüsse Hagens“ oder die „Fuchsination 50“, um mit Gästen

laufend die Heimat zu erkunden. Da es woanders auch schön ist, führt die Vereinsfahrt 2025 wie im Vorjahr ins Hasetal nach Lönningen, selbstverständlich zu einem Lauf-fest. Wer gerne in der Gruppe trainiert und mindestens sieben Kilometer am Stück laufen kann, ist beim TVH eingeladen: Die Trainingseinheiten des Lauftreffs finden montags und donnerstags von 19 bis 20.30 Uhr statt (Treffpunkte variieren, siehe Lauftreff-Termine unter tv-hasperbach.de). Für Laufanfänger wird bei ausreichendem Interesse jährlich ein Einsteigerkurs angeboten, um Schritt für Schritt in den Sport hineinzufinden.